Wird die Regierung den Moratorien auf die Eintreibung von Forderungen ein Ende setzen?

06.11.2026

Das Kabinett hat erstmals vorgeschlagen, die Moratorien für die Eintreibung von Forderungen gegenüber staatlichen Unternehmen nicht zu verlängern, sondern systematisch aufzuheben. Doch einige der 29 „Hindernisse“ werden rasch beseitigt, andere hingegen erst in einigen Jahren.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der **Onlinezeitung Ekonomitschna Prawda***. Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei* **Ukraine-Nachrichten** *verwendeten Konventionen.*

???

Das Kabinett hat erstmals vorgeschlagen, die Moratorien für die Eintreibung von Forderungen gegenüber staatlichen Unternehmen nicht zu verlängern, sondern systematisch aufzuheben. Doch einige der 29 „Hindernisse“ werden rasch beseitigt, andere hingegen erst in einigen Jahren.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren hat der Staat vorgeschlagen, die Moratorien nicht zu verlängern, sondern sie systematisch abzuschaffen. Am 7. Oktober 2026 verabschiedete das Kabinett mit der Verordnung Nr. 1021-r einen Fahrplan für die schrittweise Aufhebung und Überarbeitung der Moratorien für die Zwangsvollstreckung von Urteilen und die Insolvenz staatlicher Unternehmen. Das Dokument wurde vom Justizministerium mit Unterstützung der EBRD ausgearbeitet. Genau einen solchen Plan hatte die Europäische Kommission in ihrem Erweiterungsbericht für das Jahr 2025 von der Ukraine gefordert.
Gleichzeitig ist die Roadmap kein Schalter, sondern ein Plan, der bis in die 2030er Jahre reicht. Bereits am 22. Oktober unterstützte die Regierung einen Gesetzentwurf über ein neues Moratorium – für die Beitreibung von Steuerschulden bei staatlichen Bergwerken und dem Ost-Bergbau- und Aufbereitungskombinat (SkhidGZK).

Moratorien gegen die Gerechtigkeit: Das Ausmaß des Problems

Ein Moratorium ist ein gesetzlich verankertes Verbot, gegenüber einem bestimmten Schuldner die üblichen Instrumente zum Schutz des Gläubigers anzuwenden: den Verkauf von Vermögenswerten, die Pfändung von Geldern oder die Einleitung eines Insolvenzverfahrens. Es tilgt die Schulden nicht, sondern verschiebt lediglich den Zeitpunkt, zu dem der Gläubiger sein Geld erhält. Oftmals für immer.

Moratorien wurden als vorübergehende Maßnahmen verabschiedet, doch fast keines wies Anzeichen dafür auf, dass das angestrebte Ziel erreicht wurde. Daher verschwinden sie nicht, sondern nehmen zu. Nach Angaben des Justizministeriums gibt es bereits 29 davon in mehr als zwanzig Gesetzen: 18 im Zusammenhang mit der Vollstreckung von Urteilen (im Jahr 2021 waren es 13) und 11 im Zusammenhang mit Insolvenzen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 318

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.